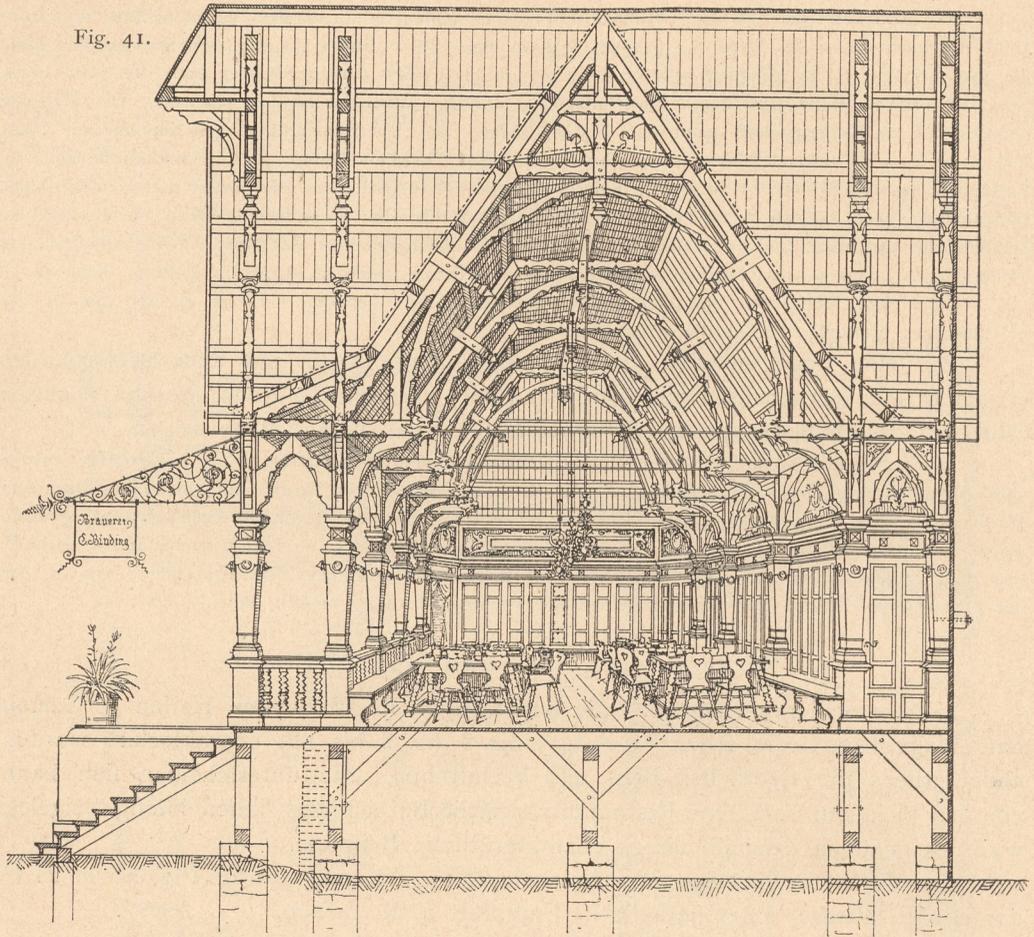


Fig. 41.

Bindig'sche Bierhalle im zoologischen Garten zu Frankfurt a. M.³¹⁾.

Sie wurde ursprünglich für die Zwecke der Patent- und Musterchutz-Ausstellung in Frankfurt a. M. 1881 von *Lindheimer* erbaut und ist jetzt als Sommer-Local im zoologischen Garten daselbst aufgestellt. Ihrer Bestimmung gemäß reihet sie sich an die in Art. 4 (S. 6) besprochenen Buffets und Trinkhallen an und zeigt auch dieselbe typische Gestaltung. Pfosten und Wandtäfelung mit sichtbarem Dachstuhl, in wirklichen, gefälligen Formen der Holz-Architektur, bilden den durch zwei achteckige Erker flankirten Bau, der links und rechts Tische und Sitze für zusammen 224 Gäste, in der Mitte das Buffet für Getränke und kalte Küche, ferner in einem niedrigen Anbau die nöthigen Wirthschaftsräume enthält. Auf der rechten Hälfte des Grundrisses (Fig. 40) sind die Gaskronen angedeutet.

Das eben vorgeführte Bauwerk ist ein nach vorn offener Bau. Ein solcher ist für den Sommerbetrieb, insbesondere bei Augenblickswerken ganz geeignet. Als Schutz gegen Regen und Sonne genügen Marquisen oder Stoffvorhänge. Allein bei Hallen für dauernden Gebrauch bedarf es eines vollkommeneren Abschlusses, und man pflegt dann die Oeffnungen zu verglasen, wohl auch die Wände auszumauern.

Eine einfache Bierhalle dieser Art ist die Brauerei des *Pré Catalan* im Boulogner Gehölz bei Paris (Fig. 42³²⁾).

48.
Beispiel
VIII.

Fig. 42.

Brauerei des *Pré Catalan* im Gehölz von Boulogne bei Paris³²⁾. — 1/500 n. Gr.

³²⁾ Nach: Allg. Bauz. 1866, Bl. 51.